



HUMANUSHAUS- NACHRICHTEN

November 2019

Anlässe

Öffentliche Führungen

Mittwoch, 6. November, 12. Februar,
jeweils 13.30 – 16.00 Uhr
Anmeldung bitte an: 031 838 11 24 oder
sozialdienst@humanushaus.ch

Kinoabende

22. November, 10. Januar,
7. Februar, 6. März, 3. April, 8. Mai,
jeweils um 19.30 Uhr
Anmeldung bitte an:
beatushaus@humanushaus.ch

Winterbazar 2019

Freitag, 29. November, 17–20 Uhr
Samstag, 30. November, 10 – 17 Uhr

Märchen, an denen mein Herz hängt

Erzähler Hasib Jaenike
Freitag, 13. Dezember, 19.30 Uhr

Ssassa

Oriental & Flamenco Gypsy Music
Freitag, 24. Januar, 19.30 Uhr

Gipfelstürmer

Tanztheater zum Mitfiebern
Freitag, 15. März, 19.00 Uhr

Editorial

Der Sozialpreis 2019 der Stadt Langenthal geht an die Choroï Werkstatt

Die Mutter einer Mitarbeiterin fragte mich vor längerer Zeit, ob sie unsere Werkstatt für diesen Preis vorschlagen dürfe. Nach kurzer Überlegung stimmte ich zu.

Wir setzen uns oft für Menschen ein, die umgehend einen Arbeitsplatz suchen und bieten ihnen eine Arbeitsstelle an, obschon die Finanzierung nicht geklärt ist. So haben wir zum Beispiel vor zwei Jahren einem Mann aus Eritrea ein drittes EBA Ausbildungsjahr zum Schreiner gewährt. Er hatte die praktische Prüfung im ersten Anlauf nicht bestanden. Als Hilfskraft war er oft auf dem Bau unterwegs und seine eigentliche Ausbildung zum Schreiner hatte dadurch sehr grosse Defizite. Wir mussten also in einem Jahr Grundlagen von zwei Jahren nachholen. Nach dieser intensiven Zeit bestand er mit der Note 5 und fand bald darauf eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt.

Die Sozialkommission der Stadt Langenthal hatte einige Fragen und wollte uns persönlich kennenlernen. Ich schilderte Thomas Egger, dem Vorsteher der Sozialabteilung von Langenthal, weitere Beispiele und führte ihn anschliessend durch unser Atelier.

Der Sozialpreis ist mit CHF 10'000.– dotiert und wurde auf zwei unterschiedliche Firmen / Institutionen aufgeteilt:

1. Seilerei Kuert
2. Stiftung Humanus-Haus, Choroï Werkstatt

Am 12. September 2019 fand in der Firma Kuert die feierliche Übergabe statt. Als Musikinstrumentenbauer wurden wir angefragt, die musikalische Umrahmung zu gestalten, was für uns hiess: üben, üben, üben. Natürlich musizieren wir fast jeden Morgen, ob irische, alte italienische Stücke oder gar Mozart. Dadurch entstand ein kleines Repertoire. Zusätzliche Inspiration gab uns eine jüngere Dame, welche übergangsweise zu uns

kam und musikalisch und virtuos auf der Querflöte spielen konnte. Edgar Köchli übernahm den Part mit unserer schönen Bassgeige und Beat von Ins spielte souverän die Trommel. Ein richtiges kleines Orchester entstand. In angespannter Erwartung, wie wohl dieser Abend verlaufen wird, gab es bei uns in der Werkstatt am Morgen des Tag X noch eine letzte Hauptprobe.



Übergabe des Sozialpreises an Christoph Akeret (l.) durch den Stadtpräsident Reto Müller (r.).

So gegen 100 Personen kamen an die Preisübergabe. Wir freuten uns sehr, dass Barbara Backhaus und Hans Flury vom Stiftungsrat sowie Verena von Holzen von der Gesamtleitung den Weg nach Langenthal auf sich genommen haben. Wir eröffneten gleich zu Beginn die Feierlichkeiten und musizierten auf der Bühne als komplettes Choroï Team. Es folgen die obligaten Reden: Laudationen, Worte der Preisträger und natürlich die offizielle Übergabe des Preises durch den Stadtpräsidenten von Langenthal. Unser kleines Orchester lockerte in den Pausen musikalisch auf. Das Apéro war der krönende Abschluss.

Fazit: Eine tolle Teamleistung, ein gelungener Abend und fröhliche Gesichter. So, wie ich es mir insgeheim vorher wünschte.

Christoph Akeret

Leiter Choroï Instrumentenbau Langenthal



Das Choroï Werkstatt Orchester am musizieren.

Massage-Weiterbildung – ein langgehegter Wunsch geht in Erfüllung!

Gespräch mit Christina Bischof

Liebe Christina, herzlichen Dank, dass Du dir Zeit nimmst und uns etwas über dein spezielles Interesse erzählst.

Ja, gerne, also ich mache eine Massage-Weiterbildung bei Bodyfeet in Thun! Ich habe angefangen zuerst in Bern am Samstag einen Kurs für Massage zu machen. Claudio Eyer (Mitarbeiter der Wohngruppe Karl-König-Haus 2) hat mich dabei unterstützt mit organisieren, telefonieren und begleiten.

Schon ganz lange habe ich mir das gewünscht zu massieren lernen! Mich hat es sehr interessiert zu massieren, mit den Händen und mit verschiedenen Ölen, aber ich habe es nie probiert, ich wollte zuerst eine Ausbildung machen, dass ich es richtig lerne. Claudio hat mich überall begleitet. Der Massage-Kurs ist fertig und ich habe nun angefangen eine Fortbildung in Massage zu machen



Christina lernt fleissig die Massagehandgriffe.

Ölen, wie zum Beispiel Arnika-Öl. Hier sind alle Rückmuskeln, wo ich kennen muss, was es braucht und welche Öle ich verwenden kann und so.

Am Kurs sind immer zwei und zwei zusammen. Der Kursleiter heisst Luca. Einer liegt auf dem Bauch und der andere massiert und dann zeigt Luca wie es richtig geht. Aber zuerst wird der Massagetisch vorbereitet, man legt ein Tuch darauf und ein kleines Tuch mit Loch, wo der Kopf liegt. Ich habe hier schon alles vorbereitet. Alle die zu mir in die Massage kommen, haben ein eigenes Tuch, auch das für den Kopf und der Name ist drauf geschrieben, so kann es immer wieder verwendet werden, es muss hygienisch sein. Mit meiner Mutter mache ich die Bestellung für die Tücher. Hier ist noch das Bränneli und für die Massage wasche ich mir gut die Hände – es muss alles sauber sein.

Am nächsten Freitag bin ich fertig mit dem Kurs und dann bekomme ich ein Diplom-papier (Kursbestätigung) – ich freue mich!

Es kommen schon ein paar Leute zum Massieren, immer mehr! Sie müssen vorher anrufen auf der Wohngruppe, um ein Termin zu machen und ich habe eine Liste, da schreibe ich dann den Namen auf, das Datum und die Zeit. Ich kann nur am Abend Patienten massieren, denn am Tag arbeite ich als Bäckerin.

Mein Ziel ist es ein Profi zu werden und eine eigene Praxis zu haben und den ganzen Tag Patienten massieren.

*Christina Bischof, Karl-König-Haus 2
im Gespräch mit Simone Tritten,
Öffentlichkeitsarbeit*



in Thun. Und zwar Rückenmassage und Nackenmassage. Ich habe hier einen Ordner wo alles drin steht und wo ich lerne. Da sind die Vorlagen, gezeichnet, die Rückenübungen und ich massiere auch mit verschiedenen

Ferienprojekt Kochbuch «bunte küche»

Die gesunde Ernährung ist auch in den Ferienprojekten mit unterstützungsbedürftigen Menschen wichtig. Zudem bereiten die Kreation und Zubereitung von neuen Gerichten den Teilnehmenden viel Freude und nicht selten entstehen dabei kochbuchtaugliche Rezepte.

Daraus entwickelte sich die Idee für das neue Ferienprojekt Malen und Kochbuch. Das Resultat «bunte küche», ist beeindruckend! Durch den unermüdlichen Einsatz, die Motivation und die tatkräftige Unterstützung aller Teilnehmenden entstand in harmonischem und fließendem Zusammenwirken ein erstaunliches Gesamtkunstwerk – ein Fest für alle Sinne!

Dieses Projekt konnte dank der grosszügigen Unterstützung des Lions Club Aaretal realisiert, respektive in grösserer Anzahl für den Verkauf gedruckt werden. Die Kollekte aus der Benefizveranstaltung, am 16. November, geht vollumfänglich zu Händen des Projekts Kochbuch «bunte küche». Der Erlös aus dem Verkauf des Kochbuches wird den zukünftigen Ferienprojekten des Humanushaus zufließen.



Meereskarotte auf Bild von Philomena Heinel.



Rosächügeli – lecker zum Kaffee.



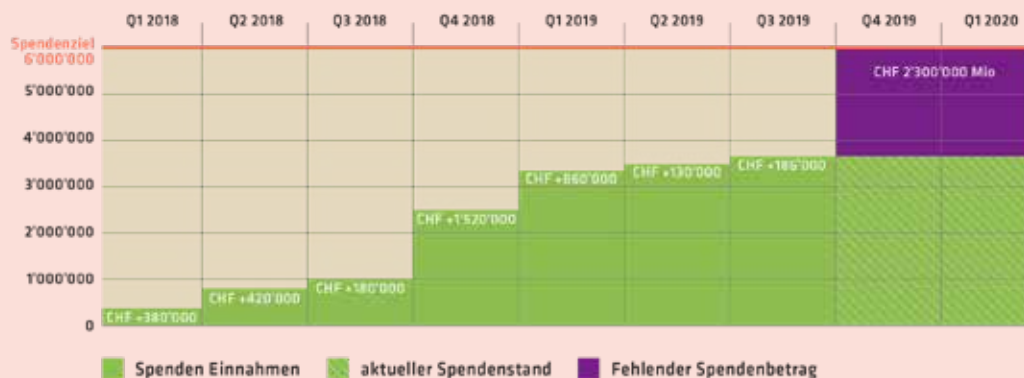
Das aufgestellte Kochteam!

Verkauf: Laden & Café, 031 838 11 42
laden@humanushaus.ch

Spendenkampagne / Bauprojekt

Freunde des Glücks: Jetzt gilt's!

Seit dem Start unserer Kampagne «Fürs Glück hat der Mensch Freunde» im Frühjahr 2018 durften wir insgesamt Spendenzusagen in Höhe von CHF 3.6 Mio entgegennehmen. Das ist mehr als die Hälfte des Zielbetrag von CHF 6 Mio. In den nächsten Monaten wird sich entscheiden, ob wir das grosse Ziel erreichen.



Es sind noch einige Eisen im Feuer. Insgesamt haben wir gegen 350 Fördergesuche gestellt und die Erfahrung gemacht, dass insbesondere im 4. Quartal – also kurz vor Jahresende, wenn das Jahresergebnis der Stiftungen absehbar scheint – noch mit Zusagen zu



Die Architekten und Ralf Mathesius erläutern das Bau-Vorhaben.

rechnen ist. Die Vergabestiftungen stehen allerdings aufgrund der Zinssituation und massiv gestiegenen Gesuchen unter grossem Druck, bzw. sind restriktiver geworden bei Vergabungen. So hoffen wir auch auf das 1. Quartal 2020. Insbesondere dies und die

Aussicht, noch einige langfristige, zinsfreie Darlehen erhalten zu können, hat den Stiftungsrat bewogen zu entscheiden: Wir bauen!

Wie ist das zu verantworten, wenn das Spendenziel noch nicht erreicht ist?

Wir hoffen und vertrauen darauf, dass uns weitere Mittel zufließen. Anlass zur Hoffnung gibt uns der grosse Anteil von Spenden aus dem direkten privaten Umfeld aus dem Humanushaus. So sind bisher ca. 1/3 der Spenden zugesagt worden aus:

- Direkten Spenden von Privatpersonen grösser als CHF 20'000.-
- Spendenzusagen verteilt auf mehrere Jahre (z.B. CHF 50'000.- verteilt auf 5 Jahre)
- Schenkungsdarlehen (Wir erhalten per sofort ein privates Darlehen, das sich jährlich um einen festgelegten Spendenbetrag reduziert.)
- Vermächnisse in Testamenten

Glücks-Spiel

Wir scheuen in dieser Phase auch vor ungewöhnlichen Ansätzen nicht zurück: Am Angehörigentag vom 14. September haben wir die Anwesenden aufgefordert, für uns Lotto zu spielen. Das können Sie auch tun – besonders, wenn Sie ein «Händchen» für Zahlen haben. Fordern Sie Lottoscheine an bei simone.tritten@humanushaus.ch. Wir erstatten Ihren Einsatz (CHF 5/Spielschein) oder Sie schicken uns einfach den ausgefüllten Schein retour – wir lösen ihn direkt ein. Dies gilt es zu beachten:

- Wir sind uns der Thematiken «Geldspiel» und «Spielsucht» durchaus bewusst.
- Es bleibt eine Einmal-Aktion und Gewinne kommen ausschliesslich dem Neubau-Projekt zugute.
- Unsere Einsätze werden aus Eigenmitteln der Stiftung finanziert und nicht aus öffentlichen Geldern.
- Der Reingewinn von Swiss Lotto kommt gemeinnützigen Projekten zugute. Auch daher ist dieser Weg für uns vertretbar.



Lotto spielen am Angehörigentag. Simone Tritten verteilt Tippscheine und gibt Auskunft.

Aufschub Teilprojekt

Die Finanzierung war immer darauf ausgelegt, alle geplanten Projekte in den nächsten 10 bis 15 Jahren mithilfe der Infrastrukturpauschale des Kantons Bern, Spenden und Hypotheken oder Darlehen realisieren zu können. Wenn nun eine Komponente davon nicht voll umgesetzt werden kann, müssen



Benefizveranstaltung Schertenlaib + Jegerlehner.

die anderen Komponenten dies kompensieren. Und, wesentlich: im Rahmen des «Berner Modells» ist der gesamte Arbeitsbereich (also die Finanzierung der geschützten Arbeitsplätze in Werkstätten) über 2023 hinaus zurückgestellt worden. In unserer Projektplanung war dafür ein Werkstattgebäude in Höhe von CHF 8 Mio. geplant (allerdings zu unbestimmtem Zeitpunkt). Dieses werden wir – sobald klar ist, wie der Kanton Bern in diesem Bereich weiterfahren will – neu konzipieren. Damit geht die Rechnung langfristig wieder auf.



Apéro nach dem Benefiz-Konzert.

Wir bauen – im Frühjahr 2020 geht es los.

Es gibt auch logistische Gründe, jetzt mit dem Bauen zu starten (wir warten nur noch auf die abschliessende Zusage des Kantons): Im Bauprojektplan ist die Sanierung der bestehenden (Wohn-)Liegenschaften vorgesehen. Im Haus Guggenbühl ist der Handlungsbedarf bereits länger bekannt und auch besonders gross, da wir uns hier auf eine Alters-WG mit grösseren Platzbedürfnissen einstellen. Zudem ist der Estrich bisher nicht ausgebaut und die Mitarbeitendenwohnung aus den 70er Jahren muss auf Betreuungsbedürfnisse hin angepasst werden.

Wer sich überlegt, etwas beitragen zu wollen: jetzt ist der Zeitpunkt dafür!

Wichtig: da die Stiftung Humanushaus steuerbefreit ist, können Spenden in der Steuererklärung deklariert werden. Eine Bestätigung erhalten Sie unaufgefordert. Für alle Fragen steht Ihnen Rainer Menzel, Gesamtleitung Finanzen & Administration gerne telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung: Tel. 031 838 11 14 rainer.menzel@humanushaus.ch

Stiftung Humanus-Haus
Breitenwil, 3113 Rubigen
IBAN: CH 82 0079 0016 9756 9279 8
BEKB, Bern



Damit ergeben sich sinnvolle Rochademöglichkeiten, die in der Grafik dargestellt sind:

1. Schritt (bereits im Gang): Das Bienenhaus musste den neuen Parkplätzen weichen und wurde versetzt. Damit für die Bau-phase keine Autos im Weg stehen, werden die Parkplätze im Innenhof Paracelsushaus verschoben.



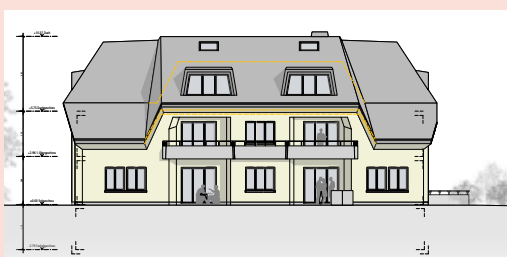
Das Bienenhaus zieht um.

2. Schritt (Start Januar 2020): Die WG Guggenbühl zügelt während der Umbauphase in die Gäste-/Praktikantenzimmer im Odilienhaus.
3. Schritt (Start Frühjahr 2020): Die Neubauten werden begonnen und es wird weitere Rochademöglichkeiten geben, damit wir uns komplizierte und teure Provisorien oder externe Lösungen ersparen. Die Sanierung Haus Guggenbühl war zwar erst für später geplant, wird nun aber vorgezogen. Die Finanzierung erfolgt vollständig über die Infrastrukturpauschale des Kantons, bzw. über Hypotheken.

Herzlichen Dank für jegliche Unterstützung!



Haus Guggenbühl vorher



Haus Guggenbühl nachher

Rechtliches

Neuigkeiten zum «Berner Modell»

Am 3. September hat die GEF das «Konzept Behindertenhilfe» vom 1. Juli 2019 als Basis für den Rechtssetzungsprozess den Institutionen im Kanton Bern zugestellt.

Was ist neu gegenüber der Medienmitteilung vom 5. Juli?

Das Positive zuerst:

- Die Prinzipien sollen beibehalten werden: Selbstbestimmung, Wahlfreiheit und gesellschaftliche Teilhabe. Institutionelle Leistungen und/oder Assistenz.
- Die Infrastruktur-Pauschale ist Bestandteil des Konzepts und soll eingeführt werden (für das Humanushaus aktuell besonders relevant).
- VIBEL2-Kostengutsprachen für Projekt-Teilnehmende sind bis auf weiteres gültig.
- Besitzstandwahrung für Pilot-Institutionen sind auf der Basis der Leistungsverträge ebenfalls weiterhin gültig.

Was ist kritisch anzumerken?

Sicher einiges, bei einem 50-Seiten-Papier. Allerdings: Das Konzept dient der Rechtssetzung, d.h. die GEF schreibt nun aufgrund dieses Konzepts einen Gesetzesentwurf zu Händen des Grossen Rat. Im Rahmen der Vernehmlassung können sich alle Anspruchsgruppen inhaltlich dazu äussern. Naturgemäss ist der Konkretisierungsgrad bisher in den allenfalls «heiklen» Punkten nicht sehr hoch. Daher nachfolgend nur einige wenige blicklenkende Beispiele.

IHP – Individuelle Hilfeplanung ersetzt VIBEL

Es wird darauf verwiesen, dass IHP bereits in mehreren Kantonen (BS/BL, ZG) und in Deutschland zum Einsatz kommt. Damit sei eine Vergleichbarkeit und gemeinsame Weiterentwicklung sichergestellt und vereinfacht. Im Prinzip stimmt das natürlich. Wie es allerdings im Konkreten aussieht, ist unbekannt, da die genannten Stellen IHP bisher nicht einheitlich anwenden.

Assistenzleistungen

Dies soll weiterhin durch Angehörige möglich sein, aber nicht mehr als «Assistenz»,

sondern im Rahmen eines Freibetrags (Betrag noch offen). Das wäre eine Vereinfachung in der Abrechnung, aber die kbk (kantonale behindertenkonferenz bern) befürchtet Einschränkungen im Vergleich zum laufenden Pilot. Auch hier: Details offen.

Bereich Arbeit

Im Konzept werden verschiedene Definitionen vorgenommen:

Laut IFEG (Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen) besteht der Zweck von Tagesstätten darin dass «invaliden Personen Gemeinschaft pflegen und an Freizeit- und Beschäftigungsprogrammen teilnehmen können» (IFEG Art. 3, Abs. 1, Bst c). Dagegen ist die integrierte Beschäftigung im Wohnbereich



Philomena Heinel kreiert eine feine Salatsauce in Begleitung von Lena Egger. Freizeit, Arbeit oder Tagesstruktur?

im IFEG nicht geregelt. So können Tätigkeiten im Haushalt aber auch Spaziergänge oder Gespräche darunter gefasst werden und in den Wohn-Räumlichkeiten stattfinden. Dies soll neu dem Bereich «Wohnen/Freizeit» und nicht der Tagesstruktur zugeordnet sein.

Werkstätten dagegen werden als Produktionsbetriebe mit Auftrags-, Anstellungs- und Arbeitsverhältnissen gemäss OR (d.h. Arbeit gegen Lohn) definiert. Nach IFEG dienen Werkstätten dazu, «invaliden Personen [zu] beschäftigen, die unter üblichen Bedingungen keine Erwerbstätigkeit ausüben können» (IFEG, Art. 3, Abs. 1, Bst a).»

Daher wird die Umstellung dieses Bereichs auf eine subjektorientierte Finanzierung als zweite Phase (mit noch unbestimmten Zeitpunkt) geführt. Es wurde im Rahmen unserer Spendenkampagne ausgeführt, das wir deshalb unser Werkstattgebäude zeitlich und konzeptionell zurückstellen.

Das Humanushaus hat am Angehörigentag 2019 alle Pilot-Teilnehmenden aufgefordert, weiter dabeizubleiben. Wir sind interessiert an der weiteren Entwicklung der Umsetzung des Berner Behindertenkonzepts mitzuwirken!

Rainer Menzel
Gesamtleitung Finanzen & Administration

Sport

«Manche Leute halten Fussball für eine Sache von Leben und Tod. Ich kann Ihnen versichern, es ist sehr viel wichtiger!»

Bill Shankly

Schottischer Fussballspieler und Trainer

Unser Fussballclub Humi-Hackers ist seit Jahren ein fester und wichtiger Bestandteil der Freizeitbeschäftigung. Die beiden Trainer David Probst und Christoph Michel begleiten die Spieler jeweils am Mittwoch zum Training in Rubigen und tragen mit neuen Ideen aktiv zur Weiterentwicklung des Clubs bei.

Am 31. August organisierten sie zusammen mit dem Round-Table Bern ein Fussball-Turnier für Mannschaften von umliegenden



Die stets hochmotivierten Humi-Hackers.

Institutionen. Unter dem Motto «Chopf-Härz-Hands ... tschute fägt!» kämpften sechs Teams bei strahlendem Wetter um die begehrten Pokale. Das Humanushaus war mit zwei Mannschaften vertreten und voller Begeisterung im Einsatz. Gegen die Teams von SILEA, Bernaville, Aarhus und Bad Heustrich hatten sie einen schweren Stand, freuten sich aber trotzdem an ihrer Platzierung. Das Humanushaus sorgte für die Verpflegung der Teilnehmenden, der Round-Table war für die restliche Organisation zuständig. Ein Turnier im nächsten Jahr ist nicht ausgeschlossen.

Seit den Sommerferien sind die Humi-Hackers nun Bestandteil des Fussballclubs Länggasse. Der Club ist seit August 2019 ein «Unified Club» in Zusammenarbeit mit Special Olympics, das heisst, sie fördern eine inklusive Gesellschaft. Somit absolvieren die

Humi-Hackers ab sofort ihr Training auf dem Rasen des Fussballclubs Länggasse in Bern. Sie werden von Trainern des Clubs trainiert, von David und Christoph weiterhin begleitet und können am offiziellen Vereinsleben teilnehmen. Da auch Fussball-Begeisterte ausserhalb des Humanushaus teilnehmen dürfen, können neue Bekanntschaften entstehen.

Verena von Holzen, Gesamtleitung Wohnen

Unified ist ein Programm von Special Olympics.

Unified ist ein englisches Wort.

Es heisst zusammen. Alle Menschen sollen zusammen Sport machen können. In Sportvereinen soll es auch Trainings für Menschen mit Beeinträchtigung geben. Alle sollen zum Club gehören. Unified setzt sich dafür ein.

Mit dem Programm UNIFIED ermöglicht Special Olympics Menschen mit Beeinträchtigung, in bestehenden Sportvereinen und -veranstaltungen zu partizipieren. UNIFIED ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Freundeskreis

Liebe Freunde des Humanushaus

Noch liegt kein Schnee auf der Strasse, aber die ersten Zeichen sind schon sichtbar. Die Temperaturen werden kälter, die Tage allmählich wieder kürzer und die Nächte länger. Es ist die Zeit der Reife und der Ernte und deshalb auch eine schöne Zeit zum Innehalten und die letzten Monate zu reflektieren.

Sommerfest

Es ist schon eine Weile her, seit Mitglieder des Vereins Freundeskreis am Sommerfest wieder das Glücksfischen anboten und viele kleine und grosse Fischerinnen und Fischer in den Bann zogen. Wir konnten dem Humanushaus den Erlös von Fr. 767.– übergeben und möchten uns an dieser Stelle für den Einsatz aller bedanken, die in irgendeiner Form zu diesem Erfolg beigetragen haben.



Ein Spass für gross und klein.

Ausflug

Am 20. August machten sich Frauen und Männer der Arbeitstage, der Bazargruppe sowie der Freiwilligenarbeit auf den Weg nach Huttwil, wo wir auf einer spannenden



Vollzählig aufgestellt vor den Toren des Spycher-Handwerks.

Führung den Betrieb des Spycher-Handwerks kennenlernen durften. Auf dem Hof leben verschiedene Wolle spendende Tiere wie zum Beispiel Kamele, Kaschmirziegen, Mohairziegen, Alpakas und viele mehr. Mit der imposanten Kardmaschine wird auch aus zugelieferter Wolle feinstes Wollvlies hergestellt, welches später zu verschiedenen Wollerzeugnissen wie zum Beispiel Bettwaren verarbeitet wird. Zu bemerken ist, dass die Kreativwerkstatt des Humanushaus ihre Rohwolle dort bezieht und daraus ihre wundervollen Filzarbeiten herstellt. Nach einem feinen Mittagessen vor Ort hatten wir dann noch Zeit, den wunderschönen Laden mit dem tollen Angebot verschiedenster Wollwaren zu besuchen. Vielen Dank dem Humanushaus für den tollen Ausflug!

Mitgliederversammlung

Nach dem Angehörigentag am 14. September fand die 44. Mitgliederversammlung des Vereins Freundeskreis statt. Nach dem Aufruf im Frühlingsbrief, dieses Jahr die Mitgliederbeiträge und Spenden besonders grosszügig zu gestalten, gingen dieses Jahr hohe Zahlungen ein. So wurde an der Mitgliederversammlung beschlossen, dem Humanushaus nicht nur den Betriebsüberschuss des Jahres 2018 (nämlich Fr. 25'345.50)

zur Verfügung zu stellen, sondern den Betrag aufzurunden und gemäss Kontostand von Ende August dem Humanushaus den grösstmöglichen Betrag von Fr. 41'000.– zu übergeben. Auf Antrag von Rainer Menzel werden davon Fr. 40'000.– für das Bauprojekt «Fürs Glück hat der Mensch Freunde» und je Fr. 500.– für den Dörfler- und Kulturfonds eingesetzt.

Vielen herzlichen Dank allen Mitgliedern des Vereins Freundeskreis für die Grosszügigkeit! Mit diesem Beitrag kommt die Spendenkampagne jetzt auf 3,6 Millionen Franken und somit ihrem Ziel ein stolzes Stück näher. Allerdings fehlt leider immer noch eine stattliche Summe, deshalb rufe ich nochmals alle auf, Kontakte und Netzwerke zu nutzen und für das Bauprojekt zu werben. Es besteht auch die Möglichkeit, dem Humanushaus in Form eines Darlehens zu helfen. Rainer Menzel gibt gerne Auskunft über die verschiedenen Möglichkeiten der Unterstützung.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und herzliche Grüsse!

Denise Denecke

Präsidentin Verein Freundeskreis

Tel. 078 708 33 82

freundeskreis@humanushaus.ch



«Pflastersteine»

Die neuen handgemachten und veganen Chocolat-Pralinés sind ein Genuss aus herbem Kakao, feinstem Kokosaroma und einer cremigen Nussfüllung. Der Name «Pflastersteine» passt zu ihrer unregelmässig eckigen Form.

Bernadette Zumsteg, Mitarbeiterin im Rahmen einer geschützten Arbeitsstelle, übernimmt als Confiseurin die Verantwortung für die Herstellung der Pflastersteine und freut sich über den Verkauf der Pralinés und auf Ihren Besuch.

Verkauf:

Laden & Café, Cecilia Scheidegger,
Beitenwil 61b, 3113 Rubigen,
Tel. 031 838 11 42,
laden@humanushaus.ch

Freundeskreis

Arbeitstage

12. November, 14. Januar, 11. Februar,
10. März

Wir treffen uns an diesen Dienstagen um 9.30 Uhr zum Kaffee im Esszimmer des Paracelsushauses, vis-à-vis der Küche.

Bazargruppe

29. November, 31. Januar, 28. Februar,
27. März

Wir treffen uns an diesen Freitagen um 9.00 Uhr zum gemeinsamen Kaffee im Esszimmer des Paracelsushauses, vis-à-vis der Küche.

Wir freuen uns, euch zu sehen und bedanken uns für eure Unterstützung.

*Evelyne Lanz, Leiterin Hauswirtschaft
Franziska Scheidegger, Freiwilligenkoordination*



Impressum

Ausgabe: Nr. 149, Winter 2019

Herausgeber: Humanushaus Beitenwil
Redaktion: Simone Tritten
Gestaltungskonzept, Layout:
nulleins kommunikationsdesign, Bern
Bilder: Noah Breier, Verena von Holzen, ZVG
Druck: Schneider AG, Bern



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Tel. 031 308 15 15
Postkonto 80-48-4, www.cerebral.ch



Stiftung Humanus-Haus
Sozialtherapeutische Lebens-
und Arbeitsgemeinschaft
Beitenwil, 3113 Rubigen
Tel. 031 838 11 11, Fax 031 839 75 79
info@humanushaus.ch, humanushaus.ch
Post SWIFT: POFICHBE,
CH47 0900 0000 3000 3329 8

Spendenkonto Bauvorhaben
BankSWIFT: KBBECH22
CH82 0079 0016 9756 9279 8

 Mitglied der Camphill-Bewegung

Benefizveranstaltung

Konzert in der ref. Kirche Münsingen

Samstag, 16. November, 19.00 Uhr

Geschichten mit Lorenz Pauli, musikalisch begleitet von Franziska Stadelmann und der Musikschule Aaretal.

Der Lions Club Aaretal veranstaltet eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Humanushaus. Sie finden das detaillierte Programm dazu auf unserer Webseite.

Wir alle freuen uns auf eine besinnliche und heitere Stunde in der ref. Kirche Münsingen. Im Namen aller Menschen im Humanushaus bedanken wir uns bereits heute herzlich beim Lions Club Aaretal für die Unterstützung.

Aufruf

Helferinnen und Helfer in der
Gastronomie

Wir suchen für am Winterbazar
29./30. November 2019 freiwillige
Helferinnen und Helfer in der
Gastronomie.

Anmeldungen bitte an: 031 838 11 15,
evelyne.lanz@humanushaus.ch

Herzlichen Dank für Ihre
Unterstützung!